Freitag, 18. Februar 2022 • Nummer 7 • Erscheint jeden Freitag AZA • 8832 Wollerau

Höfner Kirchenblatt

angedacht

Mit Worten Farbe bekennen

Was, wenn wir genau dann, wenn sich uns «Hindernisse» in den Weg stellen, dem Licht der Hoffnung Einlass gebieten? Folgende Gebetszeilen laden dazu ein, um uns vertrauensvoll dem Göttlichen zuzuwenden:

«Mein Herr und
mein Gott,
nimm alles von mir,
*was mich **hindert***
zu Dir,
mein Herr und mein Gott,
gib alles mir,
was mich führet zu Dir.»

Quelle: Gebetszeilen des Bruder Klaus

Entsprechen Ihnen alle Worte in diesen Gebetszeilen? Oder würden Sie diese heutzutage umformulieren, wie zum Beispiel:

«Gott, nimm alles von mir, was mich zweifeln lässt an Dir, Gott, gib alles mir, was mich verbindet mit Dir.»

Mit unseren Worten können wir Farbe bekennen und einer bunten Vielfalt Raum schenken.

Stefanie Hummel
Leitung Katechese

Die Behinderungen der Kirche

Es gibt sichtbare oder unsichtbare. Es gibt starke und weniger starke. Es gibt welche, die schränken mehr ein, und welche, die ein unbeschwertes Leben ermöglichen. Die Rede ist von Behinderungen.

Behinderungen sind Dinge, die uns, wie der Name schon sagt, (be)hindern. Es gibt sie in unterschiedlichen Arten. Behinderungen können beeinträchtigen, den Alltag erschweren, wie Barrieren wirken und zu Benachteiligungen führen.

Behindere ich die Kirche?

Vielen Menschen – wobei zu betonen ist: nicht allen – geht es in unserem Land relativ gut. Viele dürfen gesund sein, haben ein Dach über dem Kopf, haben genügend zu trinken und zu essen, dürfen in einer relativ sicheren Umgebung leben, haben mit der Familie und/oder mit Freundschaften soziale Interaktionen und können gar die individuellen Freiheiten geniessen.
Die riesengrosse Auswahl an Möglichkeiten, wie wir rund um die Uhr unser Leben füllen können, kann auf der einen Seite zwar eine Bereicherung sein, auf der anderen Seite aber auch behindernd wirken. Ständig müssen wir uns entscheiden, welchen Weg wir einschlagen wollen oder wie wir welche kostbaren Stunden unseres Lebens verbringen wollen.
So entscheidet man sich vielleicht, am Sonntagmorgen mal im Bett liegen zu bleiben und nicht den Gottesdienst mitzufeiern. Vielleicht geht ein kurzes Dankgebet im Alltag vergessen, weil so vieles inzwischen einfach zu selbstverständlich geworden ist. Möglicherweise ist es für gewisse Menschen bequemer, sich nicht freiwillig irgendwo zu engagieren und somit nicht ehrenamtlich etwas fürs Gemeinwohl beizutragen. Vielleicht sind das gerade die Momente, in denen wir die Kirche behindern.

Oder behindert die Kirche mich?

Doch vielleicht behindert die Kirche ja auch uns? Viele Menschen haben verständlicherweise grosse Mühe, was früher und leider vereinzelt auch noch heute unter dem Deckmantel der Kirche passiert. Egal, ob sexuelle Ausbeutung oder aber auch der hierarchische Machtmissbrauch – das sind Dinge, die die Kirche behindern.
Die Kirche (be)hindert sich also oftmals selbst. Es gibt genügend Beispiele, in denen die Leute mit der Verantwortung, die sie automatisch durch ihr Amt bekommen, überfordert sind. Auch steht sich die Kirche selbst im Weg, wenn es beispielsweise um das Thema der Ökumene geht. Auch das Thema gendergerechte Gleichberechtigung ist für die Kirche immer noch eine grosse Hürde, an der sie oftmals ansteht und nicht weiterkommt.
Es gibt aber noch andere Handicaps. So gibt es unzählige Menschen, die die Sprache der Kirche nicht mehr verstehen. Es gibt Leute, beispielsweise jene mit Lebensentwürfen, die nicht dem Idealbild der Kirche entsprechen, die sich nicht willkommen fühlen in einer Institution, die auf einen zurückgeht, der einst mal sagte: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst» (Mk 12,31).
Es bleibt zu hoffen, dass wir es gemeinsam schaffen, die Behinderungen zu überwinden – so dass sich niemand ausgeschlossen fühlt, sondern die grosse bunte Vielfalt als Gewinn für alle Seiten gesehen wird: Auf dass wir uns sichtbar, stark und unbeschwert aufeinander zubewegen.

Martin Buck, Jugendseelsorger

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Höfe

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Höfe

www.refkirchehoefe.ch

Pfarrerin Rahel Eggenberger
Telefon 043 888 01 19
rahel.eggenberger@refkirchehoefe.ch

Pfarrerin Rahima U. Heuberger
Telefon 044 784 05 14
rahima.heuberger@refkirchehoefe.ch

Pfarrer Klaus Henning Müller
Telefon 055 410 10 02
klaushenning.mueller@refkirchehoefe.ch

Pfarrerin Inge Rother-Schmid
Telefon 077 430 17 00
inge.rother@refkirchehoefe.ch

Ev.-ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Hofstrasse 2, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 416 03 33
info@refkirchehoefe.ch

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag,
08:30–11:30 Uhr / 14:00–16:30 Uhr
Freitag, 08:30–11:30 Uhr

Beerdigungen und Notfälle: Tel. 055 416 03 31

Amtswoche 19. bis 25. Februar
Pfarrer Klaus Henning Müller

Gottesdienste

Sonntag, 20. Februar
10:00 Gottesdienst
Ref. Kirche Wollerau in Wilen
Pfarrer Klaus Henning Müller
Thema: Die Familie Jesu: Sie bleibt seine Herkunft und zugleich wächst er über sie hinaus.
Text: Mt 12, 46–50
Musik: Alexander Seidel

Donnerstag, 24. Februar
19:30 ökumenisches Abendgebet
Schlosskapelle Pfäffikon
Pfr. Klaus Henning Müller und Team
Wir laden Sie ein zu einer einstündigen ökumenischen Feier mit Gesängen aus Taizé, Momenten der Stille und Besinnung.

Jugend und Familie

Samstag, 19. Februar
09:00 Grundkurs zur Jugendleiterin oder zum Jugendleiter
Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Therese Wihler-Scholl
Anmeldung bis 18. Februar für Jugendliche der 1. und 2. Oberstufe auf www.refkirchehoefe.ch/agenda.
09:30 BaSKi-Kinderkirche
Unterkirche der Ref. Kirche Wollerau in Wilen – Kathrin Dubs
Kinder der 1. – 4. Primarklasse erleben im BaSKi auf vielfältige Weise Kirche und ihre Geschichten. Wir freuen uns auf viele tolle Begegnungen!
Anmeldung bis 18. Februar auf www.refkirchehoefe.ch/agenda.
17:00 5liber-Club – Spieleparcours
Jugendraum des Ref. Kirchgemeindehauses Pfäffikon
Therese Wihler-Scholl
Abenteuerliche, lustige und spannende Anlässe für Kinder der 5. und 6. Klasse (konfessionsneutral). Zu jedem Anlass gehört auch ein gemeinsames Nachtessen. Alle Teilnehmenden werden mit dem kircheneigenen Bus nach Hause gefahren. Kosten Fr. 5.–.

Erwachsene

Montag, 21. Februar
19:00 Projektchor Höfe – Chorprobe für Palmsonntag und Kantaten GD – ohne Anmeldung
Ref. Kirche Wollerau in Wilen
Kirchenmusiker Alexander Seidel

Mittwoch, 23. Februar
19:00 Gesprächskreis
Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Therese Wihler-Scholl

64plus

Dienstag, 22. Februar
12:00 Gfreuts Ässe – ein Mittagessen in Gesellschaft
Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Doris Kümin
Anmeldung an Doris Kümin, 055 416 03 36, bis spätestens Freitagvormittag vor dem Anlass auf www.refkirchehoefe.ch/agenda.

Mittwoch, 23. Februar
14:00 Seniorennachmittag
«Mit einer Karawane in der tunesischen Wüste.» Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon – Doris Kümin

Vorschau

Gottesdienste
Sonntag, 27. Februar
19:00 Punkt7 Gottesdienst, «Digitale Kirche – nah oder nirgends» –
Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
Pfarrerin Inge Rother-Schmid
Musik: Alexander Seidel

Seniorennachmittag «Diashow» Mit einer Karawane in der tunesischen Wüste
Mittwoch, 23. Februar, 14:00 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Pfäffikon
mit Max Huber
Mit einer Karawane sind wir 11 Tage in der Sahara unterwegs. Sie besteht vor allem aus einer endlosen Sandwüste. Wir staunen immer wieder neu: Hier leben völlig isoliert Menschen, Tiere und Pflanzen. Wie ist das möglich? Weil sie gelernt haben, ihr Leben unter dem harten Gesetz der Wüste zu meistern. So sind sie selber stark, zäh, erfinderisch und zu Überlebenskünstlern geworden. Dabei machen wir Entdeckungen, die uns unvergesslich bleiben. Anmeldung bis Freitag, 18. Februar, über www.refkirchehoefe.ch oder 055 416 03 36.

Ökumenischer Weltgebetstag

Freitag, 4. März 2022

«Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben»
(Jeremia 29,11)

Gastgeberländer:
England, Wales & Nordirland

09.00 Uhr **Kath. Kirche Wollerau**
09.15 Uhr **Kath. Kirche Freienbach**

Feusisberg, St. Jakob

Kath. Pfarramt
Dorfstrasse 37, 8835 Feusisberg
Telefon 044 784 04 63
pfarramt@pfarrei-feusisberg.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
jeweils Montag von 09:00–12:00 Uhr
Pikett-Telefon für Notfälle: 077 503 32 12

Pfarradministrator: Dr. Andreas Fuchs
pfarrer@pfarrei-feusisberg.ch
www.pfarrei-feusisberg.ch

Gottesdienste

Samstag, 19. Februar
18:00 bis 18:30 Beichtgelegenheit
19:00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 20. Februar
7. Sonntag im Jahreskreis
09:30 Hauptgottesdienst

Dienstag, 22. Februar
19:00 Werktagsmesse

Freitag, 25. Februar
08:30 Rosenkranzgebet
09:00 Werktagsmesse

Samstag, 26. Februar
18:00 bis 18:30 Beichtgelegenheit
19:00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 27. Februar
8. Sonntag im Jahreskreis
09:30 Hauptgottesdienst

Mitteilungen

Opfer
19. und 20. Februar: Sucht Schweiz
26. und 27. Februar: «Huusglön», Besuche mit Humor und Herz.
Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Mitteilungen zu den Gottesdiensten
In den Gottesdiensten gelten gemäss den aktuellen Vorschriften des Bundesrates folgende Schutzmassnahmen:
Bei allen Gottesdiensten gilt eine Maskenpflicht.
Ab 50 Personen muss das Covid-Zertifikat vorgelegt werden.
Bis 50 Personen müssen die Kontaktdaten aufgenommen werden.
Unsere Gottesdienste werden auf 50 Personen beschränkt. Um die Kontaktdaten aufnehmen zu können, bitten wir Sie, sich jeweils für die Gottesdienste anzumelden. Sie können dies entweder telefonisch (044 784 06 02) oder per Mail (pfarramt@pfarrei-feusisberg.ch) tun. Wir sind sehr dankbar, wenn Sie sich möglichst frühzeitig (Mail werden bis Samstagmittag gelesen) anmelden.

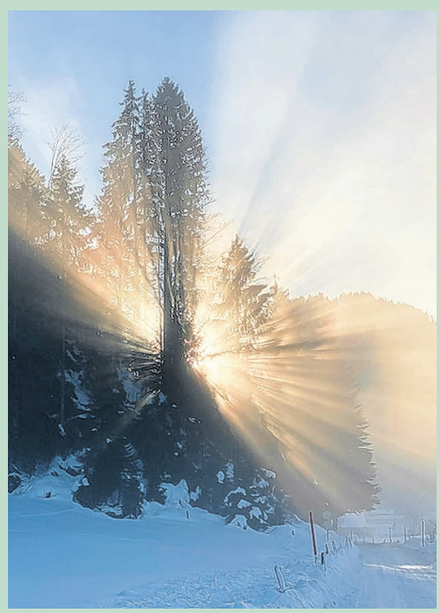
Ökumenisches Abendgebet
in der Schlosskapelle Pfäffikon am Donnerstag, 24. Februar, um 19.30 Uhr

Gedanken zum 7. Sonntag im Jahreskreis

Wir sollen barmherzig sein, weil uns Barmherzigkeit zuteil wurde, nicht damit uns Barmherzigkeit zuteil wird. (Raniero Cantalamessa)

Gott bedarf unserer Barmherzigkeit nicht. Er handelt nicht gut an uns, damit wir uns ihm gegenüber als gut erweisen.
Er lenkt unsere Barmherzigkeit hin auf unsere Mitmenschen. Ihnen gegenüber sollen wir das erfahrbar machen, was Gott uns hat erfahren lassen: dass wir bedingungslos geliebt und von Gott unendlich beschenkt sind.

Text aus Praedica.de



Jeden Tag ein neuer Morgen

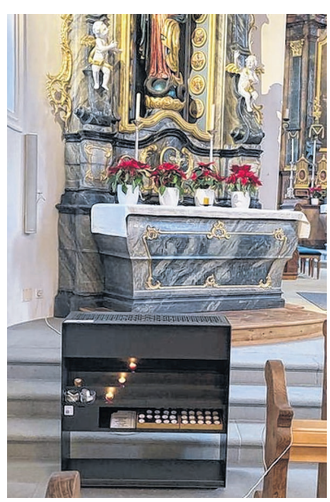
Tag für Tag schenkt mir
DEINE Liebe und Treue
einen neuen Morgen,
an dem ich neu beginnen kann.

Ich kann richtig machen,
was bis jetzt falsch war,
gut machen,
was bis jetzt böse war.

Gedankenlosigkeit
kann ich in Dankbarkeit wandeln,
Ungeduld in Gelassenheit,
Gleichgültigkeit in Lob.

Ich will Vergangenes zurücklassen,
DIR meine Gegenwart anvertrauen,
ganz bei DIR sein,
jeden Morgen.

© Gisela Baltes



Neuer Kerzenständer

Nachdem unsere Pfarrkirche in den letzten Tagen von der Spezialfirma Fontana, Rapperswil, im Sockelbereich restauriert und einer generellen Reinigung unterzogen worden ist, wurde es für sinnvoll erachtet, auch einen neuen Kerzenständer anzuschaffen. Mit diesem Kerzenständer kann nun der Kerzenruss bis zu 70% reduziert werden.
Der Kerzenständer ist aber ausschliesslich für die kleinen Opferkerzen ausgerichtet. Die grossen Kerzen, wie die Friedens- und Friedhoflichter, sind für den Gebrauch zu Hause oder auf dem Friedhof gerechnet und können weiterhin in der Kirche – neu hinten – bezogen werden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Freienbach, St. Adelrich

Kath. Pfarramt
Kirchstrasse 47, 8807 Freienbach
Tel. 055 410 14 18 / Fax 055 410 18 82
pfarramt.freienbach@swissonline.ch
www.pfarreifreienbach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag bis Freitag
09:00–12:00 und 14:00–17:00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Gottesdienste

Freitag, 18. Februar
09:00 Messfeier in Freienbach

Samstag, 19. Februar
17:30 Messfeier in Wilen, ohne Zertifikat

Sonntag, 20. Februar
7. Sonntag im Jahreskreis
09:15 Messfeier in Freienbach mit den Erstkommunionkindern, mit Zertifikat
Dreissigster für Elsa Cavelti-Fleischmann, Freienbach.
11:00 Messfeier in Bäch, ohne Zertifikat

Montag, 21. Februar
14:15 Rosenkranz in Wilen

Mittwoch, 23. Februar
18:30 Messfeier in Freienbach

Donnerstag, 24. Februar
19:30 ökumenisches Abendgebet in der Schlosskapelle

Freitag, 25. Februar
09:00 Messfeier in Freienbach

Samstag, 26. Februar
17:30 Messfeier in Wilen, ohne Zertifikat

Sonntag, 27. Februar
8. Sonntag im Jahreskreis
09:15 Messfeier in Freienbach, mit Zertifikat
11:00 Messfeier in Bäch, ohne Zertifikat

Mitteilungen

Kollekte
Am *Samstag/Sonntag, 19./20. Februar,* nehmen wir die Kollekte für die *Schweizerische Epilepsie-Stiftung* auf. Die Institution ermöglicht Menschen mit Epilepsie ein möglichst uneingeschränktes Leben. Sie setzt sich dafür ein, Menschen mit Epilepsie besser in der Gesellschaft zu integrieren. Die Stiftung arbeitet daran, dass Vorurteile und Ignoranz gegenüber Epilepsie in der Öffentlichkeit abgebaut werden und das Verständnis für Betroffene wächst.
Wir empfehlen Ihnen diese Kollekte und danken herzlich für jede Spende.

Voranzeigen

Aschermittwoch, 2. März
18:30 Uhr, Gottesdienst in Freienbach, verbunden mit dem Aschenkreuz

Weltgebetstag, Freitag, 4. März
09:15 Uhr, Gottesdienst in Freienbach, gestaltet durch die Liturgiegruppe der Frauengemeinschaft unserer Pfarrei zum Thema «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben». Gastgeberländer sind in diesem Jahr England, Wales & Nordirland.

Einladung zum Gottesdienst mit den Erstkommunionkindern

Gottesdienst heisst: wir feiern Gemeinschaft mit Menschen aus verschiedenen Generationen. So freut es uns, dass im Gottesdienst am kommenden Sonntag in Freienbach unsere Erstkommunionkinder und ihre Eltern mitfeiern.
Gott begegnen, Gottes Liebe empfangen und im Glauben wachsen – dazu sind wir Zeit des Lebens eingeladen. Gott begegnen wir im Sakrament der Eucharistie und im Wort der Heiligen Schrift. Vor allem Gottes Wort und seine Bedeutung werden wir in diesem Gottesdienst, auch mit kreativen Elementen betrachten.
Getragen durch die mitfeiernde Gemeinschaft sind alle ganz herzlich zu diesem besonderen Gottesdienst eingeladen – auch schon zum gemeinsamen Einsingen der Lieder um 08:45 Uhr in der Pfarrkirche.

Zeugen der Zeit

Damals, heute, gestern, morgen. Wenn alte Bauten reden könnten und Auskunft über Entstehung und Verlauf der Geschichte geben könnten… Bisweilen sprechen sie anhand ihrer Architektur, Baugeschichte und belegten historischen Ereignissen.
Auskunft geben, Rat suchen, Verständnis zeigen, das Leben gestalten – das liegt in der Natur des Menschen. Lebendige Zeugen der Zeit.
Zeugnis geben durch das eigene Leben und den Glauben, besondere Zuwendung über das Normale hinaus, Befähigung zum Dienst am Mitmenschen – das legt Gott in unsere Herzen. Leben schenkende und glaubenslebende Zeugen der Zeit.

Holger Jünemann, Pfarreibeauftragter

Pfäffikon, St. Meinrad

Kath. Pfarramt St. Meinrad
Mühlematte 3, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 410 22 65
pfarramt.pfaeffikon@swissonline.ch
www.pfarreipfaeffikon.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
Montag bis Freitag
08:00–12:00 / 13:30–18:00 Uhr
(nachmittags nur telefonisch und per Mail)
Donnerstagnachmittag geschlossen

Pfarradministrator: Miroslaw Golonka
miroslaw.golonka@hispeed.ch

Gottesdienste – Pfarrkirche

Kollekte
Pfarreiprojekt Pfäffikon

Samstag, 19. Februar
19:00 Eucharistiefeier

Sonntag, 20. Februar
7. Sonntag im Jahreskreis
10:00 Eucharistiefeier; St. Meinrad 10.0
Anders. Neu. Erfrischend.
Im Anschluss gibt es einen Apéro.
Stiftsjahrzeit für Anna Albrecht.
18:30 Rosenkranz

Dienstag, 22. Februar
09:00 Eucharistiefeier,
anschliessend Rosenkranz

Donnerstag 24. Februar
09:00 Eucharistiefeier

Samstag, 26. Februar
19:00 Eucharistiefeier

Sonntag, 27. Februar
8. Sonntag im Jahreskreis
10:30 Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für Josefine und Jakob Feusi-Lustenberger.
14:30 Eucharistiefeier, Kroatische Mission
18:30 Rosenkranz

Mitteilungen

Kollekte – Pfarreiprojekt Pfäffikon
Hilfe für Walery; Walery aus Latyczow, Ukraine. Er benötigt eine Rehabilitation. Die Familie von Walery hat kein Geld, um die Kosten der REHA aufzubringen.
Darum, im Namen von Walery, bitten wir Sie herzlich um eine finanzielle Unterstützung für seine Therapie. Helfen wir dem jungen Walery, vom Rollstuhl aufzustehen.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Informationen zum Pfarreiprojekt
Hilfe für Walery; Walery aus Latyczow, Ukraine, geboren am 14. März 1988.
Walery war Ministrant und engagierte sich sehr im Leben der Pfarrei in Ltyczow. Als er sein Jura-Studium beendet hatte, geschah am 17. Juni 2014 ein schlimmer Unfall. In seiner Mietwohnung ist der verrottete Fussboden zusammengebrochen und Walery ist einige Meter nach unten gestürzt. Infolge dieses Unfalls hat er die Lendenwirbelsäule gebrochen und die Kraft im rechten Bein verloren. Zurzeit bewegt er sich mit Hilfe eines Rollstuhls. Es gibt nun Hoffnung, dass Walery die Kraft im rechten Bein zurückbekommen kann.
Die Diagnostische Untersuchung vom 12. April 2021 im Neurorehabilitationszentrum NODUS in der Nähe von Kiew zeigte, dass die Nerven im rechten Bein noch leben. Die vollkommene Genesung des Beins wäre möglich, wenn eine Rehabilitation durchgeführt werde könnte.
Die Kosten der REHA betragen: 1 Million Hrywni, d.h. ca. 30 000 Franken. Seit dem 17.5.2021 nimmt Walery an der Rehabilitation teil – muss aber das geliehene Geld zurückzahlen. Die Familie von Walery ist zu arm, um die Kosten der REHA aufzubringen.
Darum, im Namen von Walery, bitten wir Sie herzlich um eine finanzielle Unterstützung für seine Therapie. Helfen wir dem jungen Walery, vom Rollstuhl aufzustehen.
Unser Ziel: 5000 Franken

Pfarrer Miroslaw Golonka

Frauengemeinschaft

Gipfeltreffen, DAS gemütliche Frauenkaffee

Am *Mittwoch, 23. Februar, von 9:00– 11:00 Uhr im Turmstübli*
Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch.

St. Meinrad 10.0
Anders. Neu. Erfrischend.

Grosser Gottesdienst

am Sonntag, 20. Februar 2022, um 10:00 Uhr in der kath. Pfarrkirche St. Meinrad

«Jetzt erscht rächt» – Was sagt St. Meinrad zum Fasnachtsmotto 2022 in den Höfen?

Fasnachtsmasken: Was machen sie mit uns? Die Kinder philosophieren und basteln!

Musikalische Begleitung durch Armando Pirovino
Singprobe vor dem Gottesdienst:
9:30 Uhr – Herzliche Einladung an alle!

Vorstellung des Pfarreiprojektes

Im Anschluss:
Apéro mit Wienerli, Brötli und Fasnachtsgebäck

Teilnahme hoffentlich unbeschränkt (siehe aktuelle Vorgaben)

Wer möchte,
... kommt verkleidet in die Kirche, egal ob gross oder klein. (hoffentlich viele!)
... singt die schwungvollen Lieder bei der Singprobe schon einmal vorab.
... bringt selbstgemachtes Fasnachtsgebäck mit.

Öffnungszeiten während den Schulferien
In der Zeit vom 28. Februar bis 11. März ist unser Pfarreisekretariat nur vormittags besetzt.
Selbstverständlich ist aber über die Pfarramtnummer 055 410 22 65 immer jemand erreichbar.

Voranzeigen

Senioren-Nachmittag
Die Fasnacht im Roswitha am Montag, 28. Februar, findet *nicht statt*.

Dieses Jahr gibt's wiederum

Freitags-Fastensuppe um 12:00 Uhr im Pfarreisaal mit kurzem Impuls
Wir laden Sie ein, an folgenden *Freitagen: 4./18.3. und 1.4.* in der Fastenzeit mit uns eine einfache Fastensuppe mit Brot und Käse zu essen.
Ob allein oder mit Familie, alle sind eingeladen. Ein freiwilliger Kostenbeitrag kommt dem Fastenopfer zugute.

SEELSORGERAUM BERG

Hauptstrasse 28, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 01 70

sekretariat@seelsorgeraum-berg.ch
www.seelsorgeraum-berg.ch

Öffnungszeiten
Sekretariat Wollerau, Hauptstrasse 28
Montag bis Freitag 08:30–11:30 Uhr
13:30–16:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Sekretariat Schindellegi, Kirchweg 3
Mittwoch 08:30–11:30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Patrik Brunschwiler, Pfarradministrator
Joachim Cavicchini, Diakon
Telefon 044 787 01 70
Anita Höfer, sozialdiakonische Mitarbeiterin
Telefon 077 512 85 33

Pikett-Telefon für Notfälle: 079 920 27 65

Gottesdienste – Agenda

7. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Sonntagskollekte:
Diakoniestelle Ausserschwyz

SAMSTAG, 19. Februar
17:30 Wollerau
Eucharistiefeier mit Anmeldung

SONNTAG, 20. Februar
09:00 Schindellegi
Eucharistiefeier mit Anmeldung
Dreissigster für
Anita Holdener
Erstjahrzeit für
Günther Weiss-Alfaré

10:30 Wollerau
Eucharistiefeier mit Anmeldung

11:45 Schindellegi
Taufe von
Julius Fürstenberger, Bachtelstr. 6, Pfäffikon

MITTWOCH, 23. Februar
18:00 Wollerau
Rosenkranzgebet für die Schweiz

DONNERSTAG, 24. Februar
08:30 Wollerau
Rosenkranz mit Aussetzung

09:00 Wollerau
Eucharistiefeier

FREITAG, 25. Februar
08:30 Schindellegi
Rosenkranz

09:00 Schindellegi
Eucharistiefeier

8. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Sonntagskollekte:
Ecole Mahoro, Burundi

SAMSTAG, 26. Februar
17:30 Wollerau
Eucharistiefeier mit Anmeldung

SONNTAG, 27. Februar
09:00 Schindellegi
Eucharistiefeier mit Anmeldung

10:30 Wollerau
Eucharistiefeier mit Anmeldung

Sonntagskollekte
Diakoniestelle Ausserschwyz
Die Diakonie Ausserschwyz ist eine professionelle Anlauf- und Beratungsstelle für Menschen in schwierigen Lebenslagen, unabhängig von Konfession und Religion. Diakonie Ausserschwyz unterstützt die Pfarreien und die Kirchgemeinden in den Bezirken March, Höfe und Einsiedeln in der Erfüllung ihrer sozialen Aufgaben.
Die Fachstelle wird durch die Beiträge der Ausserschwyzer Kirchgemeinden finanziert. Die Kollekte dient dazu, der Fachstelle Mittel zur Verfügung zu stellen, mit denen Bedürftigen schnell und unbürokratisch geholfen werden kann.
Die Fachstelle legt Wert auf Vernetzung und Zusammenarbeit mit Pfarreien, politischen Gemeinden und sozialen Institutionen.
Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Aus dem Leben der Pfarreien

Gratulationen

19.02.	*Josef Schuler*	85-jährig
19.02.	*Johanna Kälin-Kälin*	80-jährig

Wir wünschen der Jubilarin und dem Jubilar zu ihrem Festtag alles Gute und Gottes Segen.

Rückblick Kindergottesdienst
Am Sonntag, 13. Februar, fand im Forum St. Anna ein Kindergottesdienst zur heiligen Agatha und deren Brauch statt. Viele Kinder mit Eltern kamen an diesen Anlass und erfuhren, dass die heilige Agatha die Patronin der Feuerwehren ist. Im KIGODI wurde gebetet, Lieder gesungen. Am Schluss durften alle Kinder ein Feuerwehrauto basteln und mitnehmen. Es war eine wunderbare Stimmung. Wir danken allen Helferinnen und Helfern sowie auch den Besucherinnen und Besuchern, ohne die dieser Anlass gar nicht möglich gewesen wäre.

Priesterweihe und Primiz
Letzte Woche habe ich von unserem Bischof Joseph Maria Bonnemain einen Brief bekommen, in dem er mir nun auch noch offiziell mitgeteilt hat, dass er mir am 19. März in der Kathedrale in Chur die Priesterweihe spenden wird.
Nach dieser guten Nachricht aus Chur und der guten Nachricht aus Bern, die wir – wie ich zum Zeitpunkt des Schreibens hoffe –

letzten Mittwoch vernommen haben, freue ich mich nun sehr auf die erste Eucharistiefeier, die ich dann als neugeweihter Priester hoffentlich mit vielen Menschen zusammen feiern darf. Am 20. März werde ich um 10:00 Uhr zum ersten Mal im SSR Berg in der Kirche St. Anna in Schindellegi zelebrieren. In welchem Rahmen und unter welchen Bedingungen diese Feier dann stattfinden wird, darüber informieren wir noch zu einem späteren Zeitpunkt.

Ich danke allen, die mich auf diesem unerwartet langen Weg wohlwollend begleitet und für mich gebetet haben und bitte, auch auf dieser nächsten Etappe an mich zu denken, damit ich die nötigen Gaben bekomme, um diesen Dienst an Gott und den Menschen mit der nötigen Gelassenheit würdig ausführen zu können. Gott, unserem Vater zur Ehre und uns Menschen zur Freude.

Joachim Cavicchini

Eine Prise Humor

Nicht alle mögen Fasnacht und das närrische Treiben. Manche sind froh, wenn am Aschermittwoch die Glocken wieder an Pflicht und Ordnung erinnern.

Ich glaube, ob mit oder ohne Liebe zur Fasnacht, dass gerade uns Christen der Humor gut ansteht. Glaube ist keine fade und freudlose Angelegenheit, ganz im Gegenteil. Gott zaubert uns immer wieder ein Lächeln auf die Lippen bei aller Ernsthaftigkeit des Lebens.

Wir müssen nicht verbissen kämpfen und heute schon alles gewinnen, sondern wir dürfen ein Stück weit gelassen bleiben, weil Gott für uns bereits vorgesorgt hat. Darum darf uns ein inneres Lächeln durch den Tag begleiten. Der glaubende Mensch weiss um die Vorläufigkeit dieses Lebens und vermag darum vieles im richtig verstandenen Sinn zu relativieren.

Wir wagen es zu sagen: Die selbst ernannten Herren dieser Welt werden es nicht bleiben. Und so nehmen wir sie auf die «Schippe».

Wir suchen die bleibende Freude, eine Freude, die uns niemand mehr nehmen kann. Letztlich ist alles Leben Geschenk, und es ist geradezu befreiend, auch uns selbst nicht so wichtig zu nehmen.

Fasnacht im guten Sinne gefeiert, kann ein kleiner Vorgeschmack des Himmels sein. Wer nur griesgrämig durchs Leben geht, muss sich spätestens an der Himmelspforte eines Besseren besinnen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen die eine und andere humorvolle Erfahrung in diesen närrischen Tagen und auch darüber hinaus.

Patrik Brunschwiler

Vereine / Gruppen

Schindellegi

Ad-hoc-Chor Schindellegi

Der Ad-hoc-Chor nimmt seine Proben für die musikalische Mitgestaltung an Ostern wie folgt auf:

Freitag: 11./18./25. März und 1./8. April um 19:30 Uhr im Forum St. Anna. Die Hauptprobe findet am Dienstag, 12. April, in der Kirche St. Anna statt.

Möchten Sie gerne an einem Projekt mitsingen? Dann sind Sie genau richtig im Ad-hoc-Chor Schindellegi. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Konrad Schenkel unter: konrad.schenkel@hispeed.ch

Wollerau

Trauercafé

Freitag, 18. Februar

14:00 Pfarrhaus Wollerau
Der Anlass ist für alle, die einen lieben Menschen verloren haben und Trost suchen.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, aber ein Zertifikat.

Singen im Gottesdienst

Die Probedaten für Ostern sind:
Mittwoch: 2. März
Freitag:4. März
jeweils um 19:30 Uhr im Pfarreisaal Wollerau.

Voranzeigen

Ökumenischer Weltgebetstag

Freitag, 4. März

09:00 Kirche St. Verena, Wollerau
Das Gastland ist England, Wales und Nordirland unter dem Titel «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben»

Impuls zum Sonntag

Bild Sandra Steiner Imlig

Barmherziger Gott,
deine Schöpfung strotzt vor Reichtum.
Ohne Nebenkostenabrechnung
schenkst du uns Sonne und Regen,
Nahrungsmittel und Lebenschancen.
Für alle könnte es genügen,
dennoch horten einige
ihren Wohlstand in schicken Scheunen,
während andere in Armenhäusern
herumlungern.
Brecht hungrigen Mäulern das Brot,
erlasst einander eure Schuld,
war deine Lehre auf zügigen Berghöhen
und stürmischen Gewässern.
Dennoch sammeln wir
die Schuldscheine der anderen
wie Paninibildchen zur Weltmeisterschaft.
Deshalb vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir endlich
unseren Schuldigern vergeben.

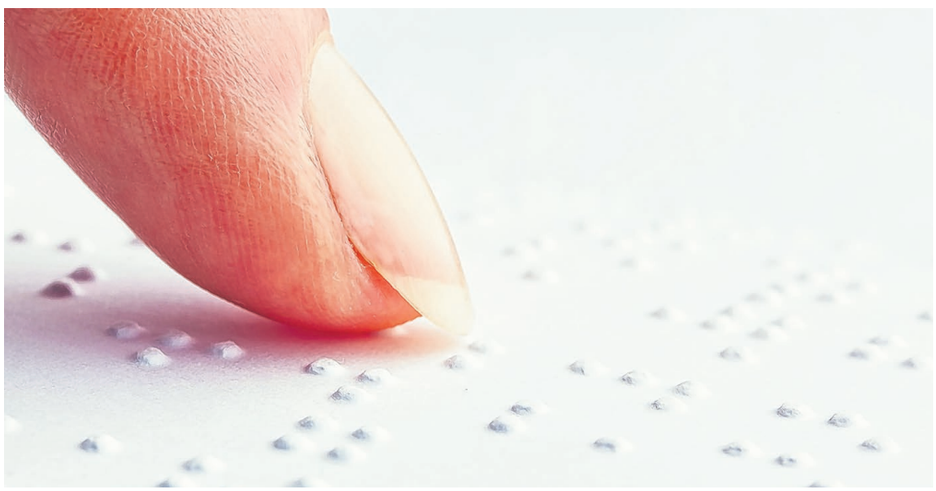
Aus: Siegfried Eckert, Gott in den Ohren liegen

Der Umgang mit Behinderungen im Alltag

Der Religionsunterricht im Kanton Schwyz umfasst an der Oberstufe eine Lektion pro Woche. Zusätzlich stehen vom Kanton aus 15 Lektionen pro Schuljahr für den Religionsunterricht zur Verfügung.

Während diesen zusätzlichen Lektionen führen die Religionslehrpersonen in den Höfen unter anderem jeweils einen interreligiösen Thementag/Impulstag in der 1. Oberstufe durch. Im Laufe eines Schultages befassen sich alle Jugendlichen mit einem ausgewählten Thema aus dem Fächerbereich «Ethik, Religionen, Gemeinschaft», was auch dem schulischen Lehrplan 21 entspricht. In der 1. Oberstufe lautet das Thema: «Umgang mit Behinderungen.»
Die spezielle Unterrichtsform des Thementages/Impulstages ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, sich mit der Thematik vertieft und praxisnah auseinandersetzen zu können. Normalerweise werden an diesem Tag verschiedene Institutionen, die im Zusammenhang mit dem Thema stehen, von den Klassen besucht. Zusätzlich kommen externe Referent*innen, oftmals selbst Menschen mit einer Behinderung, zu Besuch, so dass sie den Jugendlichen aus ihrem Alltag und ihren Erfahrungen erzählen können, was natürlich jedes Mal sehr eindrücklich ist.
Dieses Jahr waren diese Besuche wegen der aktuellen Corona-Lage nicht möglich. Umso erfreulicher war, dass der Thementag/Impulstag trotzdem in allen drei Schulhäusern der Sek eins Höfe durchgeführt werden konnte. Dank des grossartigen Einsatzes der katholischen und reformierten Religionslehrpersonen, die kurzerhand das Programm so umgestaltet haben, dass eine schutzkonzeptkonforme Durchführung vor Ort möglich ist, erlebten die Jugendlichen in der Weid, der Leutschen und im Riedmatt einen ausserordentlich eindrücklichen, abwechslungsreichen und spannenden Schultag.
Egal, ob beim Erlernen der Blindenschrift, beim Tast-Memory-Spiel mit geschlossenen Augen, beim virtuellen Kennenlernen von Menschen mit einer Höreinschränkung, in einem eindrücklichen Gruppenspiel mit der ganzen Klasse, bei dem nichts gesprochen werden durfte, einer Runde durch den Schulhausgang im Rollstuhl oder der Sinneserfahrung von körperlichen Einschränkungen – die Schülerinnen und Schüler erlebten an diesem Tag vieles, was sie nicht so schnell vergessen werden.
An dieser Stelle ein grosses Dankeschön allen, die diesen Tag möglich gemacht haben: Von der Schulleitung über die Lehrpersonen bis hin zu den Kirchgemeinden und nicht zuletzt den Religionslehrpersonen – ohne sie alle sind solch beeindruckende und Hindernis überwindende Spezialtage nicht möglich.

Martin Buck, Jugendseelsorger



Freie Evangelische Gemeinde Höfe

Freie Evangelische Gemeinde Höfe
Gemeindezentrum Kapellhof
Konradshalde 4, 8832 Wilen
Telefon 044 784 80 78
info@feg-hoefe.ch / www.feg-hoefe.ch
Pfarrer Daniel Vassen

Wo die Liebe zu Gott lebendig ist,
da gedeiht alles Gute,
da wird es Frühling im Herzen.

Arndt Scheller

Gottesdienste – Agenda

Sonntag, 20. Februar
10:00 Gottesdienst mit Abendmahl
vor Ort oder ab ca. 10:30 Uhr
die Predigt im Livestream unter
www.feg-hoefe.ch/live.
Predigt: Pfr. Jürg Birnstiel
Chinderchilä,
Three6Teens

Dienstag, 22. Februar
06:00 Frühgebet
im Kapellhof

Mittwoch, 23. Februar
19:00 Gebetsabend im Kapellhof
19:30 Seminar «Wo ist Gott, wenn es schmerzt?»
Teil 3: «Was hilft mir im Leid?»

Donnerstag, 24. Februar
09:00 Frauengesprächsgruppe

Sonntag, 27. Februar
10:00 Gottesdienst für alle Generationen
(kein Livestream)
Predigt: Pfr. Daniel Vassen

Zu unseren Gottesdiensten sind alle willkommen, egal ob mit oder ohne Zertifikat (bis 50 Personen). Allerdings helfen Sie uns beim Contact-Tracing, wenn Sie sich anmelden auf www.feg-hoefe.ch/live.

Impressum

Redaktion und Verlag:
Theiler Druck AG
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 03 00, Fax 044 787 03 01